

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 98 (1980)
Heft: 30-31

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nal- und Nationalplanung). Der Lehrgang des Nachdiplomstudiums gliedert sich in Vorlesungen, Übungen sowie praxisbezogene Projekte und schliesst mit einer Einzelarbeit ab. Möglichkeiten der Ausbildung in örtlicher Planung städtischer bzw. ländlicher Gebiete bieten die Abteilung für Architektur, bzw. für Kulturtechnik und Vermessung im Rahmen ihrer Grundstudien. Auskünfte erteilt das Ausbildungssekretariat des ORL-Institutes, ETH Hönggerberg, 8093 Zürich, Tel. 01/377 29 44.

Das Nachdiplomstudium in Raumplanung wurde 1967 an der ETH Zürich aufgrund vorläufiger rechtlicher Grundlagen eingeführt. Bis jetzt schlossen rund 100 Teilnehmer aus zahlreichen Disziplinen das Studium erfolgreich ab.

Am 31. Januar 1979 genehmigte der Bundesrat das Weiterbildungsreglement des Schweizerischen Schulrats. Die Weiterbildung an den Eidgenössischen Technischen Hochschulen umfasst die Doktorarbeiten, die Nachdiplomstudien und die Fortbildungskurse. Am 26. März 1980 beschloss der Schweizerische Schulrat, das Nachdiplomstudium in Raumplanung der Abteilung VIII für Kulturtechnik und Vermessung zuzuordnen. Am 2. Juli 1980 genehmigte er die Vorschriften für das Rahmenstudienprogramm und die Erfolgskontrolle. Dadurch wurde das Nachdiplomstudium in klarer Weise in den Aufbau der ETH Zürich eingefügt. Diese Vorkehrungen waren ebenfalls notwendig, weil durch das Bundesgesetz über die Raumplanung Bund, Kantone und Gemeinden zur ständigen Raumplanung verpflichtet werden. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, bedarf es auch der dauernden, gründlichen Ausbildung von Fachleuten.

Private Schenkung für wissenschaftliche Forschung

Die wissenschaftliche Forschung an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich wird während der nächsten fünf Jahre mit insgesamt 2,5 Mio Franken aus einem privaten Fonds zusätzlich gefördert. Die jährlichen Beiträge von 500 000 Franken aus dem nach dem Stifter benannten *Branco Weiss-Fonds* sollen für wissenschaftliche Forschung und Entwicklungsprojekte verwendet werden, die praxisnah und anwendungsorientiert sind. Die Forschungsergebnisse sollen ferner nach dem Willen des Stifters direkt der schweizerischen Wirtschaft zugeführt werden. Nach Angabe des Stifters soll damit auch sein Dank an seine ehemalige Ausbildungsstätte ausgedrückt werden.

Die grosszügige Schenkung ermöglicht es der ETH, zusätzlich zu ihrer aktiven Forschungstätigkeit gezielt auch finanziell risikoreiche Forschungsarbeiten anzupacken, die aus vorhandenem, methodischem Grundlagenwissen neuartige, wirtschaftlich einsetzbare Ergebnisse wie z.B. Prototypen von Instrumenten, erwarten lassen.

Abteilung für Architektur: Ausstellung der Diplomarbeiten

Die Diplomarbeiten der Architekturabteilung sind vom 27. Juni 1980 bis 12. Juli 1980 im ETH-Hauptgebäude, Rämistrasse 101, 8006 Zürich, ausgestellt.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 7.00 bis 21.30 Uhr, Samstag von 7.00 bis 17.00 Uhr.

ETH Lausanne

Nouveau professeur d'architecture et construction à l'EPFL

Le département d'architecture acquiert un nouveau professeur. Le Conseil fédéral vient de nommer M. Alain Tschumi, né en 1928, originaire de Wolfisberg/BE, professeur d'architecture et construction.

M. A. Tschumi, qui entrera en fonction le 1er juillet 1980, a obtenu son diplôme d'architecture en 1952 de l'EPFZ. Il a effectué des stages à Paris, Venise et Helsinki. Il a notamment réalisé deux des ouvrages les plus significatifs des années 70 à Bienne: l'Ecole professionnelle et les Ecoles normales. Pour cette dernière réalisation, il a reçu le Prix européen de l'acier en 1979.

Ses activités dans le domaine de l'architecture et des arts sont nombreuses; on relève notamment son mandat de Président central de la Fédération des Architectes suisses (FAS) de 1976 à 1980, ainsi que sa récente activité en tant que Directeur artistique (avec M. Ziegler) de la 7è Exposition suisse de sculpture 1980 à Bienne.

La nomination de M. A. Tschumi est un apport sérieux pour l'enseignement de la relation architecture-construction.

SIA-Fachgruppen

Untertagbau

Herbstexkursion: Walensee-Hagerbach-Domleschg

Die Herbstexkursion findet am 2./3. Oktober statt. Ab Ziegelbrücke führt sie zu folgenden Tunnelbaustellen:

- *Gäsi und Hof* im Bereich des Walenseetunnels,
- *Hagerbach bei Sargans*. Versuchsstollen. Demonstration neuer Verfahren.
- *Plazzas und Isla Bella* im Bereich der Autobahnbauten im Domleschg.

Übernachtet wird in Bad Ragaz.

Auskünfte und Anmeldung: SIA, Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich. Telefon 01/201 15 70.

Brücken- und Hochbau

Die Fachgruppe für Brücken- und Hochbau führt vom 24. bis 26. September an der *ETH Lausanne* eine Studententagung zu den Themen «Erdbebenwirkungen auf Verkehrsanlagen» und «Die Bauausführung und deren Rückwirkung auf die Projektierung» durch. Die Veranstaltung findet in der Aula der EPFL, Avenue de Cour 33, statt, mit Ausnahme der Sitzung vom Donnerstagnachmittag, die in der EPFL-Ecublens abgehalten wird.

Themen und Referenten

Erdbebenwirkungen auf Ingenieurbauwerke von Verkehrswegen (24. September). Begrüssung und Einführung (*K. Huber, M.-H. Deron*), «Stabilité des talus, fondations et murs de soutènement» (*Y. Lacroix, Montreal*), «Tunnels et cavernes» (*F. Descœudres, Lausanne*), «Verhalten von unterirdischen Leitungen» (*F. P. Jaecklin, Ennetbaden*). «Damages of Bridge Structures due to

Earthquakes and Structural improvement» (*J. Petrovski, Skopje*), «Erdbebenbeanspruchung von Brücken nach verschiedenen Berechnungsverfahren und Normen» (*H. Bachmann, Zürich*); «Importance des moyens de communication dans les régions sujettes aux séismes» (*G. Zamberletti, Rom*). Schlusswort (*E. Glauser, Zürich*).

Bauausführung und ihre Rückwirkung auf die Projektierung (25./26. September). Begrüssung und Einführung (*R. Walther, K. Huber*). «Fortschritte in der Bautechnik, ausgelöst durch Wirken und Mitwirken des Unternehmers» (*W. A. Schmid, Zürich*), «La collaboration entre projecteurs et entrepreneurs - Exemples de structures en béton» (*F. Perret, Basel*), «Seiltragwerke: Entwurf, Konstruktion und Bauausführung» (*J. Schlaich, Stuttgart*).

«Praxisbezogene Entwurfskriterien im heutigen Ingenieurholzbau» (*J. Natterer, Lausanne*), «Synthèse du projet et de l'exécution en charpente métallique» (*R. Bachmann, Yvonand*).

«Le concept architectural de la nouvelle EPFL» (*J. Zweifel, Zürich*), «Introduction à la visite des laboratoires» (*R. Favre, L. Pflug, J.-C. Badoux, J. Natterer, R. Walther*). Anschliessend Besichtigung der Abteilung Bauingenieurwesen an der EPFL-Ecublens.

26. September **Generalversammlung** der FBH und der IVBH-Schweizergruppe. (8.30 Uhr. Beginn der Vorträge: 9.15 Uhr.

«Neuere Baumethoden im Massivbau» (*P. Matt, Bern*); «Der Ausbau der Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn auf Doppelspur» (*O. Käppeli, Bern*), «Liaison conception-exécution: Expérience française» (*R. Lacroix, London*).

Baustellenbesichtigungen: Freitagnachmittag.

Objekte: *Autobahnbrücken Lausanne-Yverdon Palais des Expositions, Genf*

Anmeldung und Auskünfte: SIA, Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich. Telefon 01/201 15 70.

SIA-Mitteilungen

Health and Safety in the Working Environment

FEANI-Kongress am 18. und 19. September 1980 in Cambridge (GB)

«Gesundheit und Sicherheit an der Arbeitsstätte» - so lautet das Thema des Kongresses, der am 18. und 19. September 1980 vom britischen Nationalkomitee des Europäischen Verbands Nationaler Ingenieur Vereinigungen (FEANI) an der Universität Cambridge durchgeführt wird.

Zielsetzung

Der Kongress will einen Überblick bieten über die neuesten gesetzlichen und praktischen Aspekte in bezug auf Gesundheit und Sicherheit in den folgenden europäischen Ländern: Belgien, Tschechoslowakei, Dänemark, Finnland, Frankreich, Bundesrepublik Deutschland, Grossbritannien, Niederlande, Italien und Spanien. Die vorgelegten Arbeitspapiere werden eine allgemeine Übersicht über die Gesundheits- und Sicherheitspraxis wie auch Praxisbeispiele über Spezialgebiete geben.

Die Referate

- Health and Safety at work in Great Britain
- Health and Safety in the Working Environment in Spain
- Health and Safety in work places (Italy)
- Law stimulates Humanisation at work (Netherlands)
- Protection and Cration of Working Environment in Czechoslovakia
- The education of safety engineers in Belgium
- Evolution of the idea of Safety in a large chemical factory over 35 years (France)
- Mines and Quarries - special legislation in Finland
- Industrial noise protection - measurement and analysis (Germany)
- Foreseeability - A requirement for engineers and managers (Great Britain)
- Medical supervision of workers (Great Britain)
- Transport of hazardous substances (Great Britain)
- Integration of working environment protection with production planning (Denmark)

Kongresskosten

£ 75 einschliesslich Tagungsunterlagen (papers + proceedings), Mittagessen und Erfrischungen an beiden Tagen

Kongresssprachen

Englisch, Französisch, Deutsch, mit Simultanübersetzung in jeder dieser Sprachen

Auskunft und Anmeldung

Das ausführliche Programm mit Anmeldeunterlagen (einschliesslich Antragsformular für Unterkunft im Queens'College) ist erhältlich beim 1980 FEANI Congress secretariate, 2 Little Smith Street, London SW1P 3DL, Great Britain, Telefon 01 222 3912

Studientagung Kanalisationen

Die Studientagung «Kanalisationen. Erfahrungen mit der Norm SIA 190» wird am 30. September wiederholt. Kursort: *Maschinenlabor, ETH-Zentrum.*

Themen und Referenten

«Die Norm SIA 190 «Kanalisationen» (R. Heierli, Zürich), «Anforderungen der öffentlichen Hand» (M. Carrard, Bern), «Projektiertung und Bauleitung mit der Norm 190 aus der Sicht des praktizierenden Ingenieurs» (H. Bachmann, Luzern), «Kanalisationsunterhalt» (A. Degen), «Hydraulik. Erläuterungen zu den Formeln. Berechnungsteiler Leitungen» (P. Volkart, Zürich).

«Die statistische Berechnung erdverlegter Kanalisationsrohre. Einführung in die Statistik. Übungsmässige Durchführung einer Berechnung anhand verschiedener Beispiele» (W. Heierli/F. L. Yang, Zürich); «Materialprüfung. Normprüfungen. Erfahrungen aus Schadenfällen» (M. Ladner, Dübendorf).

Tagungsbeitrag: Fr. 95.- für Mitglieder des SIA bzw. VSA. FR. 135.- für Nichtmitglieder der genannten Vereine.

Auskünfte und Anmeldung: SIA, Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich. Telefon 01/201 15 70.

Wettbewerbe

Ideenwettbewerb für die Erneuerung des Klosterliareals in Bern

Im Auftrag des Gemeinderates der Stadt Bern veranstaltet die städtische Baudirektion, vertreten durch das Hochbauamt, einen öffentlichen Ideenwettbewerb für die Erneuerung des Klosterliareals in Bern. *Teilnahmeberechtigt* sind Fachleute, welche in der Schweiz heimatberechtigt oder seit mindestens dem 1. Oktober 1978 niedergelassen sind. Zusätzlich zur Teilnahme eingeladen sind *Hermann Hertzberger*, Amsterdam, *Friedrich Kurrent*, München, *Aldo Rossi*, Mailand, und *Heinz Tesar*, Wien. Nicht ständige Mitarbeiter müssen die oben genannten Bedingungen erfüllen und mit Namen genannt werden. Ein angestellter Architekt kann teilnehmen, sofern sein Arbeitgeber weder als Preisrichter noch als Experte teilnimmt. Eine entsprechende Bescheinigung ist beizubringen. Für die Teilnahme von Architekturfirmen wird ausdrücklich auf den Kommentar der SIA-Wettbewerbskommission zu Art. 27 der Wettbewerbsordnung aufmerksam gemacht. Fachpreisrichter sind Prof. F. Achleitner, Wien; A. du Fresne, Bern; M. Hausmann Bern; Prof. Dr. P. Hofer, Stuckishaus; U. Laederach, Stadtbaumeister, Bern; Prof. J. Maurer, Zürich; Prof. D. Schnebli, Zürich; D. Reist, Bern, Ersatz. Die *Preissumme* für sechs bis sieben Preise beträgt 60000 Franken, für Ankäufe stehen zusätzlich 15000 Franken zur Verfügung.

Zur Wettbewerbsaufgabe: Die während 650 Jahren gewachsene Klosterliüberbauung ist von allgemeiner städtebaulicher Bedeutung durch ihren Charakter als äusserer Brückenkopf der Untertorbrücke und später der Nydeggbücke. Am östlichen Ausgang der Stadt gelegen, diene das Areal immer öffentlichen Zwecken geistlichen oder weltlichen Charakters. Die allseits exponierte und daher städtebaulich wichtige Baugruppe setzt sich zusammen aus der Untertorbrücke, dem ersten Aareübergang Berns (Holzbrücke um 1260, älteste erhaltene Steinbrücke der Schweiz um 1460), dem gleichzeitig mit der Holzbrücke erbauten Torturm (1864 zum Mietshaus umgebaut), einer Reihe halb städtischer, halb ländlicher Bauten des 18. Jh. und mehreren Häusern des 19. Jh., die fast wuchernd mit Anbauten aller Art versehen worden sind. Im Hinblick auf eine Erneuerung und Aktivierung gilt es, Situation und Charakter des Klosterliareals zu überdenken. Der Wettbewerb soll eine Konzeption für die Erneuerung des Gebietes bringen, das in enger Beziehung zur Berner Altstadt steht, und durch qualitative Mehrung der urbanen Substanz eine hohe Erlebnisdichte im Sinne einer Erweiterung des Stadtkerns gewährleisten soll. Heutige Bauformen und Konstruktionsweisen sind zugelassen. Erst aufgrund der Wettbewerbsresultate kann in einem nächsten Schritt die Ausgangslage für einzelne bauliche Massnahmen formuliert werden. Zur Nutzung: Für das Klosterliareal ist eine Baustruktur zu entwickeln, innerhalb welcher auf möglichst flexible Art verschiedenste Nutzungen wie Wohnen, Ateliers, stilles Gewerbe (evtl. verbunden mit Verkauf), Ausstellungen aller Art, kulturelle Institutionen usw. untergebracht werden können. Mit dem sich ergebenden Nutzungskonzept soll

das Gebiet aufgewertet und neu ins städtische Geschehen integriert werden.

Das Wettbewerbsprogramm kann zwischen dem 11. und 22. August 1980 (8 Uhr bis 11.45 Uhr und 13.30 bis 17.45 Uhr) eingesehen werden beim Hochbauamt der Stadt Bern, Sekretariat, Zieglerstrasse 62, 3. Stock, 3007 Bern. Das Programm kann beim Hochbauamt der Stadt Bern auch schriftlich bestellt werden durch Einsendung eines adressierten und mit 70 Rappen frankierten Rückantwortkuverts C4. Teilnahmeberechtigte Fachleute können sich bis spätestens 22. August 1980 (Poststempel) schriftlich für die Teilnahme am Wettbewerb anmelden. Gleichzeitig ist eine Depotgebühr von 300 Franken zu hinterlegen, zahlbar auf PK-Konto 30-5588, Baudirektion der Stadt Bern, mit dem Vermerk «Ideenwettbewerb Klosterli - Konto 9.20.81.82.00». Die Anmeldung ist zu richten an das Hochbauamt der Stadt Bern, Postfach 49, 3000 Bern 14. Der Anmeldung sind beizufügen: Nachweis der Teilnahmeberechtigung durch Beilage einer Fotokopie des Heimatscheines oder der Niederlassungsbewilligung bzw. eines Auszuges aus dem Handelsregister; Postquittung für die Einzahlung der Depotgebühr (Kopie). Angemeldete Fachleute beziehen die Wettbewerbsunterlagen zwischen dem 15. und 26. September 1980, ausgenommen samstags und sonntags, jeweils zwischen 8 Uhr und 11.45 Uhr bzw. 13.30 Uhr und 17.45 Uhr (Postquittung vorweisen) beim Sekretariat des Hochbauamtes der Stadt Bern, Zieglerstrasse 62, 3. Stock, 3007 Bern. Ein Versand erfolgt nicht, der Bezug der Unterlagen kann mit der Geländebesichtigung verbunden werden.

Termine: Besichtigungen des Klosterliareals am 26. September und am 2. Oktober, Fragestellung bis 17. Oktober, Ablieferung der Entwürfe bis 20. Februar, der Modelle bis 6. März 1981.

Rheinufergestaltung Laufenburg/BRD

Die Stadt Laufenburg veranstaltet einen Realisierungswettbewerb für die Rheinufergestaltung - Codmannsche Anlagen. Der Wettbewerbsbereich umfasst das Land Baden-Württemberg sowie den Kanton Aargau (Schweiz).

Teilnahmeberechtigt sind alle freien Garten- und Landschaftsarchitekten, die am Tage der Auslobung an einem Ort innerhalb des Wettbewerbsbereichs in der Architektenliste eingetragen sind. Teilnehmer aus der Schweiz müssen hinsichtlich ihrer Ausbildung und Berufsausübung nach baden-württembergischem Architektenrecht «kammerfähig» sein. Ständige Arbeitsgemeinschaften (Sozietäten) sind dann teilnahmeberechtigt, wenn einer der Partner teilnahmeberechtigt ist und die Arbeitsgemeinschaft als solche bei der Architektenkammer gemeldet ist.

Fachpreisrichter sind Alfons Elfgang, Garten- und Landschaftsarchitekt, Weil der Stadt, Rainer Mauer, fr. Garten- und Landschaftsarchitekt, Neusäss b. Augsburg, Wolfgang Miller, fr. Garten- und Landschaftsarchitekt, Stuttgart, Bernd Weigel, Garten- und Landschaftsarchitekt, Baden-Baden; stellvertretende Fachpreisrichter: